



Die zentrale Anlaufstelle der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Hessentags war im Obergeschoss des Kazlerpalais eingerichtet. Hier wurden unter anderem die Info-Teams mit Lageplänen, Infomaterial & Co. ausgestattet. Fotos: Stadt Fulda



In der Verkehrszentrale (die in der Feuerwache untergebracht war) liefen alle Informationen über Verkehrsströme, Parkplatzauslastung, Staus und Verkehrslenkung zusammen.



Im Akkreditierungsbüro wurden gut 5800 Anfragen bearbeitet und mehrere tausend Ausweise in unterschiedlichen Kategorien ausgegeben.



Sie waren das Gesicht des Hessentags auf der Fläche: Helferinnen und Helfer in blauen und roten T-Shirts beziehungsweise Jacken, die überall ansprechbar waren und den Gästen mit Rat und Tat zur Seite standen.



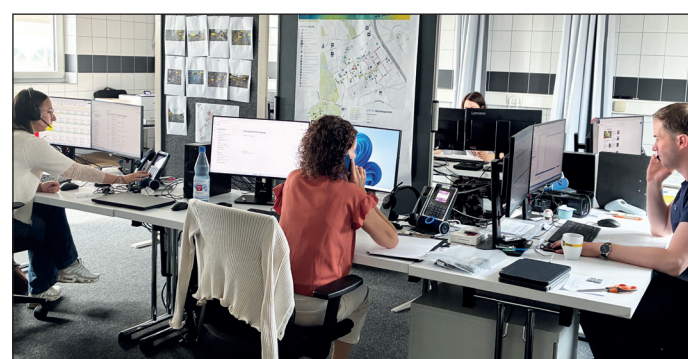
Allein vom Amt für Grünflächen und Stadtservice waren rund 200 Personen im Einsatz – darunter dieses Team der Stadtreinigung, das nach dem Festzug für saubere Straßen sorgte.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamts waren unter anderem auch bei der Kontrolle der Sicherheitsdienste und Sperrposten eingesetzt.



Das Social-Media-Team (hier nur ein Teil des Teams) war jeden Tag bis in die Nachtstunden im Einsatz, um aktuelle Besucher-Informationen für Webseite und Social Media aufzubereiten.



Die Fahrdienst-Zentrale für Menschen mit Bewegungseinschränkung war an der Messe Galerie untergebracht. Von hier aus wurden sämtliche Fahrten auf dem Gelände koordiniert.



Im Hof von Palais Altenstein hatten die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr ihre Innenstadt-wache bezogen. An jedem Tag waren unterschiedliche Wehren aus dem Landkreis im Einsatz – hier im Bild die Kameraden aus Eiterfeld-Arzell. Außerdem waren Feuerwehrleute aus Groß-lüder, Tann, Burghaun, Ebersburg, Ehrenberg, Hilders, Neuhoof, Dipperz, Nüsttal-Silges, Hünfeld, Eichenzell, Bad Salzschlirf, Gersfel, Hofbieber und Künzell tageweise präsent.



Zum ersten Mal war beim einem Hessentag ein Awareness-Team im Einsatz. Eine der Aufgaben: Verlorene Kinder und ihre Eltern wieder zusammenzubringen. Dafür wurden mehr als 20.000 Kinder-Armbändchen ausgegeben – dort konnten Eltern ihre Telefonnummer angeben. Gut angenommen wurden auch die Packs zum „sicheren Feiern“ für Jugendliche. Das Hilfs- und Beratungsangebot des Teams wurde pro Tag bis zu 80-mal genutzt – auch von vielen Erwachsenen.